

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XX
1 Einführung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit	6
1.3 Gang der Untersuchung	7
2 Theoretische und konzeptionelle Grundlagen	11
2.1 Begriffsabgrenzung	11
2.2 Darstellung des theoretischen Bezugsrahmens	15
3 Konzeptualisierung des Forschungsmodells	31
3.1 Grundsätzliche Konzeptualisierung von Konstrukten	31
3.2 Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel	39
3.3 Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten	43
3.4 Indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells	52
3.5 Wirkung von persönlichen und studiumsbezogenen Merkmalen	63
4 Darstellung der empirischen Erhebung	77
4.1 Beschreibung von Grundgesamtheit und Stichprobe	77
4.2 Auswahl von Erhebungsmethode und -instrument	79
4.3 Entwicklung und Pretest des Fragebogens	85
4.4 Operationalisierung der Konstrukte	99

5	Darstellung der empirischen Analysemethode	119
5.1	Theoretische Grundlagen des PLS-Verfahren	119
5.2	Gütebeurteilung und Bewertung von PLS-Pfadmodellen	124
5.3	Interaktionseffekte	140
6	Empirische Ergebnisse	151
6.1	Datenstruktur und -aufbereitung	151
6.2	Analyse des Messmodells	157
6.3	Analyse des Strukturmodells	174
6.4	Überprüfung der Moderatoreffekte	200
6.5	Synopse der Ergebnisse	217
7	Zusammenfassung und Implikationen der Arbeit	227
7.1	Zusammenfassung der Untersuchung	227
7.2	Methodische Bewertung	231
7.3	Limitationen der Arbeit	232
7.4	Ansatzpunkte für zukünftige Forschungsarbeiten	233
7.5	Implikationen für die Unternehmenspraxis	234
8	Anhang	237
8.1	Online-Befragung	237
8.2	Ergebnisse des Harman-Single-Factor-Tests	259
8.3	Ergebnisse des Pretests unter Studenten	260
8.4	Operationalisierung der Konstrukte	261
8.5	Überprüfung der Gütekriterien	270
	Quellenverzeichnis	273
	Literaturverzeichnis	273
	Verzeichnis der Gesetze, Richtlinien und Parlamentaria	304

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XX
1 Einführung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit	6
1.3 Gang der Untersuchung	7
2 Theoretische und konzeptionelle Grundlagen	11
2.1 Begriffsabgrenzung	11
2.1.1 Verständnis der Attraktivität eines Berufs	11
2.1.2 Verständnis des Wirtschaftsprüferberufs	13
2.1.3 Verständnis des Gender-Aspektes	14
2.2 Darstellung des theoretischen Bezugsrahmens	15
2.2.1 Klassische berufswahltheoretische Ansätze	16
2.2.1.1 Die Theorie von Holland	16
2.2.1.2 Die Entwicklungstheorie von Super	18
2.2.1.3 Die sozial-kognitive Theorie von Lent, Brown und Hackett	20
2.2.2 Moderne berufswahltheoretische Ansätze	23
2.2.3 Bewertung der Theorien und Auswahl der theoretischen Basis	26
2.2.4 Anpassung der sozial-kognitiven Theorie auf den Forschungskontext	29
3 Konzeptualisierung des Forschungsmodells	31
3.1 Grundsätzliche Konzeptualisierung von Konstrukten	31
3.1.1 Selbstwirksamkeitserwartung	34

3.1.2	Attraktivität eines Berufs im Bereich Wirtschaftsprüfung	35
3.1.2.1	Äquivalenz von „Outcome Expectations“ und Attraktivität	35
3.1.2.2	Spezifikation der Attraktivitätsfacetten	36
3.1.3	Interesse an einem Beruf im Bereich Wirtschaftsprüfung	37
3.1.4	Berufsziel „Beruf im Bereich Wirtschaftsprüfung“	38
3.2	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel	39
3.2.1	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf Interesse und Berufsziel	39
3.2.2	Wirkung der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel	40
3.2.3	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf die Attraktivitätsfacetten	41
3.2.4	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf Interesse und Berufsziel unter Mitwirkung der Attraktivitätsfacetten als Mediator	42
3.2.5	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung auf das Berufsziel unter Mitwirkung der Attraktivitätsfacetten und des Interesses als Mediatoren	42
3.3	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten	43
3.3.1	Theoretische Grundlagen	43
3.3.2	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und daraus ableitbare Forschungshypothesen	44
3.3.2.1	Leistungen in rechnungslegungsrelevanten Kursen	45
3.3.2.2	Umfang praktischer Erfahrungen	46
3.3.2.3	Bestärkung durch Dritte	47
3.3.2.4	Umfang stellvertretender Erfahrungen	47
3.3.3	Determinanten der Attraktivitätsfacetten und daraus ableitbare Forschungshypothesen	48
3.3.3.1	Umfang praktischer Erfahrungen	49
3.3.3.2	Einschätzung der vorhandenen (praktischen) Erfahrungen	50
3.3.3.3	Einschätzung des Arbeit-Familien-Verhältnisses	51
3.4	Indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells	52
3.4.1	Unterstützende indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells	54
3.4.1.1	Wirkung einer durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angebotenen Work-Life-Balance	55
3.4.1.2	Wirkung einer zertifiziert familienbewussten Personalpolitik	57

3.4.2	Hemmende indirekte Einflussfaktoren des Forschungsmodells	59
3.4.2.1	Wirkung einer durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nicht angebotenen Work-Life-Balance	60
3.4.2.2	Wirkung einer nicht zertifiziert familienbewussten Personal- politik	61
3.5	Wirkung von persönlichen und studiumsbezogenen Merkmalen	63
3.5.1	Wirkung des Geschlechts	64
3.5.2	Wirkung des Alters	66
3.5.3	Wirkung des Vorhandenseins von Kindern	68
3.5.4	Wirkung der Herkunft	70
3.5.5	Wirkung des Studienabschlusses	72
3.5.6	Wirkung des Studienschwerpunktes Wirtschaftsprüfung	74
4	Darstellung der empirischen Erhebung	77
4.1	Beschreibung von Grundgesamtheit und Stichprobe	77
4.2	Auswahl von Erhebungsmethode und -instrument	79
4.3	Entwicklung und Pretest des Fragebogens	85
4.3.1	Vorgehen bei der Entwicklung des Fragebogens	85
4.3.1.1	Entwicklung geeigneter Messmodelle	85
4.3.1.2	Fragebogengestaltung	86
4.3.1.3	Prävention und Diagnose eines Common-Method-Bias	93
4.3.2	Durchführung von Pretests	95
4.3.2.1	Pretest unter Doktoranden	96
4.3.2.2	Pretest unter Studenten	97
4.3.2.3	Kognitives Interview	98
4.4	Operationalisierung der Konstrukte	99
4.4.1	Wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung	99
4.4.2	Attraktivitätsfacetten	102
4.4.3	Berufsinteresse	104
4.4.4	Berufsziel	105
4.4.5	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeits- erwartung	107
4.4.5.1	Leistungen in rechnungslegungsrelevanten Kursen	107
4.4.5.2	Umfang praktischer Erfahrungen im Bereich Wirtschaftsprüfung	109
4.4.5.3	Bestärkung durch Dritte	110
4.4.5.4	Umfang stellvertretender Erfahrungen im Bereich Wirtschafts- prüfung	111
4.4.6	Determinanten der Attraktivitätsfacetten	112
4.4.6.1	Einschätzung der vorhandenen (praktischen) Erfahrungen	112

4.4.6.2	Einschätzung des Arbeit-Familien-Verhältnisses	113
4.4.7	Indirekte Einflussfaktoren	115
4.4.7.1	Angebote Work-Life-Balance	115
4.4.7.2	Zertifiziert familienbewusste Personalpolitik	116
4.4.7.3	Nicht angebotene Work-Life-Balance	116
4.4.7.4	Nicht zertifiziert familienbewusste Personalpolitik	117
5	Darstellung der empirischen Analysemethode	119
5.1	Theoretische Grundlagen des PLS-Verfahrens	119
5.1.1	Strukturgleichungsmodelle	119
5.1.2	Auswahl des PLS-Verfahrens zur Modellschätzung	120
5.1.3	Darstellung des PLS-Verfahrens	122
5.2	Gütebeurteilung und Bewertung von PLS-Pfadmodellen	124
5.2.1	Gütekriterien zur Überprüfung des Messmodells	125
5.2.2	Gütekriterien zur Überprüfung des Strukturmodells	136
5.3	Interaktionseffekte	140
5.3.1	Grundlage von Interaktionseffekten	140
5.3.2	Überprüfung medierender Effekte	142
5.3.3	Überprüfung moderierender Effekte	144
6	Empirische Ergebnisse	151
6.1	Datenstruktur und -aufbereitung	151
6.1.1	Erhebung und Umfang der Stichprobe	151
6.1.2	Aufbereitungsmaßnahmen	152
6.1.3	Umgang mit fehlenden Werten	152
6.1.4	Prüfung auf einen Common-Method-Bias	154
6.1.5	Struktur der Stichprobe	154
6.2	Analyse des Messmodells	157
6.2.1	Wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung	157
6.2.2	Attraktivitätsfacetten	159
6.2.3	Berufsinteresse	161
6.2.4	Berufsziel	161
6.2.5	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeits- erwartung	163
6.2.5.1	Leistungen in rechnungslegungsrelevanten Kursen	163
6.2.5.2	Umfang praktischer Erfahrungen	164
6.2.5.3	Bestärkung durch Dritte	165
6.2.6	Determinanten der Attraktivitätsfacetten	166
6.2.6.1	Umfang praktischer Erfahrungen	166
6.2.6.2	Einschätzung der vorhandenen (praktischen) Erfahrungen	166

6.2.6.3	Einschätzung des Arbeit-Familien-Verhältnisses	167
6.2.7	Indirekte Einflussfaktoren	168
6.2.7.1	Angebotene Work-Life-Balance	168
6.2.7.2	Zertifiziert familienbewusste Personalpolitik	169
6.2.7.3	Nicht angebotene Work-Life-Balance	170
6.2.7.4	Nicht zertifiziert familienbewusste Personalpolitik	171
6.2.8	Prüfung der Gütekriterien auf Konstruktebene	171
6.2.9	Prüfung der Gütekriterien des Gesamtmodells	172
6.2.10	Zwischenfazit	173
6.3	Analyse des Strukturmodells	174
6.3.1	Wirkung der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel	174
6.3.1.1	Hypothesenprüfung: Direkte Wirkungsbeziehungen	174
6.3.1.2	Hypothesenprüfung: Indirekte Wirkungsbeziehungen	177
6.3.2	Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung	192
6.3.3	Determinanten der Attraktivitätsfacetten	195
6.3.4	Zwischenfazit	199
6.4	Überprüfung der Moderatoreffekte	200
6.4.1	Test auf Normalverteilung	201
6.4.2	Demographisch ausgeprägte Moderatoren	202
6.4.2.1	Moderator: Geschlecht	202
6.4.2.2	Moderator: Alter	204
6.4.2.3	Moderator: Kinder	206
6.4.2.4	Moderator: Herkunft	209
6.4.3	Studiumsbezogene Moderatoren	210
6.4.3.1	Moderator: Studienabschluss	210
6.4.3.2	Moderator: Studienschwerpunkt	211
6.5	Synopsis der Ergebnisse	217
7	Zusammenfassung und Implikationen der Arbeit	227
7.1	Zusammenfassung der Untersuchung	227
7.2	Methodische Bewertung	231
7.3	Limitationen der Arbeit	232
7.4	Ansatzpunkte für zukünftige Forschungsarbeiten	233
7.5	Implikationen für die Unternehmenspraxis	234
8	Anhang	237
8.1	Online-Befragung	237
8.1.1	Individualisiertes Anschreiben via Email	237

8.1.2	Text für den Email-Verteiler der befragten Hochschulen	239
8.1.3	Fragebogen	240
8.2	Ergebnisse des Harman-Single-Factor-Tests	259
8.3	Ergebnisse des Pretests unter Studenten	260
8.4	Operationalisierung der Konstrukte	261
8.4.1	Ausgewählte Studien zur Social Cognitive Career Theory und in diesem Kontext verwendete Skalen	261
8.4.2	Ausgewählte Studien zur Social Cognitive Career Theory unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes	267
8.5	Überprüfung der Gütekriterien	270
8.5.1	Kreuzladungen der endogenen Konstrukte	270
8.5.2	Kreuzladungen der Determinanten	271
8.5.3	Kreuzladungen der Einflussfaktoren	272
Quellenverzeichnis		273
	Literaturverzeichnis	273
	Verzeichnis der Gesetze, Richtlinien und Parlamentaria	304

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ADM	Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V.
AEF	Anzahl extrahierter Faktoren
AR	Antje Richter
BAR	Barrieren
BCG	The Boston Consulting Group
Bd.	Band
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.
BL	Bundesland/Bundesländer
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
C-OAR-SE	Construct definition, Object classification, Attribute classification, Rater identification, Scale formation, and Enumeration and reporting
ca.	circa
CATI	Computer Assisted Telephone Interview
CBI-R	Career Barriers Inventory-Revised
CCS	Career Commitment Scale
CCSES	Career Counseling Self-Efficacy Scale
CDMSE	Career Decision-Making Self-Efficacy Scale
CDMSE-SF	Career Decision-Making Self-Efficacy Scale-Short Form
CDS	Career Decision Scale
CETSCALE	Consumer Ethnocentrism Scale
d. h.	das heißt
DBW	Die Betriebswirtschaft
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEV	Durchschnittlich erfasste Varianz
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DQS GmbH	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen
e. V.	eingetragener Verein

EFA	Explorative Faktorenanalyse
Eff.	Effekt
ERF	Erfahrungen
et al.	et alii/et aliae/et alia
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EWMD	European Womens Management Development International Network
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
exkl.	exklusive
EY	Ernst and Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
f.	folgende
FACT	Finance, Accounting, Controlling, Taxes
FAM	Familie
ff.	fortfolgende
Fig.	Figure
FLK	Fornell-Larcker-Kriterium
FR	Faktorreliabilität
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HdWW	Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft
HLT	Happenstance Learning Theory
HR	Human Resources
Hrsg.	Herausgeber
HSD	Honestly Significant Difference
Hyp.	Hypothese
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne der/s
i. S. e.	im Sinne einer/s
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
IAQ	Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IIK	Inter-Item-Korrelation
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
inkl.	inklusive
IR	Indikatorreliabilität
ITK	Item-to-Total-Korrelation
IUP	Indiana University of Pennsylvania

Jg.	Jahrgang
k. A.	keine Angabe
KITK	Korrigierte Item-to-Total-Korrelation
KNOW	KPMG's Network of Woman
KPMG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
KR	Kreuzladungen
KZfSS	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
LE	Lernerfahrungen
LEQ	Learning Experiences Questionnaire
LISREL	Linear Structural Relationships
LVPLS	Latent Variables Path Analysis with Partial Least-Square Estimation
n. a.	nicht anwendbar
n. e.	nicht ermittelt
n. s.	nicht signifikant
NIPALS	Nonlinear Iterative Partial Least Squares
Nr.	Nummer
o. g.	oben genannt/e/er/es
OM	Operations Management
PLS	Partial-Least-Square
pp.	page/s
PSSE	Scale of Perceived Social Self-Efficacy
PwC	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
REACH	Leadership Development Program
RIASEC-Modell ...	Realistic Investigativ Artistic Social Enterprising Conventional-Modell
ROEQ	Research Outcome Expectations Questions
RSES	Research Self-Efficacy Scale
S-O-R-Modell	Stimulus-Organism-Response-Modell
S.	Seite/Seiten
s. E.	seines Erachtens
SASES	Sources of Academic Self-Efficacy Scale
SCCT	Social Cognitive Career Theory
SCT	Social Cognitive Theory
SET	Self-Efficacy Theory
SLT	Social Learning Theory
SMES	Sources of Mathematics Self-Efficacy Scale
sog.	sogenannt/e/er/es
SUP	Support
SWOT	Strengths Weaknesses Opportunities Threats
u. a.	unter anderem

u. U.	unter Umständen
u. ä.	und ähnliche
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
VJF	Varianzerklärung je Faktor
Vol.	Volume
vs.	versus
WFPMA	The World Federation of Personnel Management Associations
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WISU	Das Wirtschaftsstudium
WLB	Work-Life-Balance
WPAT	Attraktivität des Wirtschaftsprüferberufs
WPIN	Interesse am Wirtschaftsprüferberuf
WPK	Wirtschaftsprüferkammer
WPO	Wirtschaftsprüferordnung
WPSW	Wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung
WPZI	Berufsziel Witschaftsprüfer
WS	Wintersemester
z. B.	zum Beispiel
ZDH	Zentralverband des Deutschen Handwerks
zfbf	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZFP	Zeitschrift für Forschung und Praxis
ZUMA	Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen
zzgl.	zuzüglich

Abbildungsverzeichnis

2.1	Das „model of person, contextual, and experiential factors affecting caree-related choice behavior“ der <i>SCCT</i>	22
2.2	Übernommene Variablen des „choice model“ der <i>SCCT</i>	30
3.1	Mögliche Konzeptualisierung von Konstrukten	32
3.2	Indirekte Wirkungen der Umweltfaktoren über die wirtschaftsprüfungsbezogene Selbstwirksamkeitserwartung	54
3.3	Zweistufig indirekte Wirkungsbeziehungen einer vorhandenen Work-Life-Balance auf das Berufsziel	57
4.1	Teilerhebungsverfahren	78
4.2	Ablauf der Datengewinnung	80
5.1	Kausalbeziehungen der Konstrukte	141
5.2	Grundmodell der Mediation	142
5.3	Grundmodell der Moderation	144
6.1	Direkte Wirkungen der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten	177
6.2	Wirkung der Determinanten auf das Konstrukt WPSW	195
6.3	Wirkung der Determinanten auf das Konstrukt WPAT1	198
6.4	Wirkung der Determinanten auf das Konstrukt WPAT2	199

Tabellenverzeichnis

1.1	Frauenanteil	2
1.2	Entwicklung der Studienanfänger und Studenten der Betriebswirtschaftslehre	4
4.1	Vor- und Nachteile von Befragungsmethoden	82
4.2	Indikatoren des Konstrukts WPSW	101
4.3	Indikatoren des Konstrukts WPAT1	103
4.4	Indikatoren des Konstrukts WPAT2	103
4.5	Indikatoren des Konstrukts WPIN	105
4.6	Indikatoren des Konstrukts WPZI	106
4.7	Indikatoren des Konstrukts LE1	109
4.8	Indikatoren des Konstrukts LE2	110
4.9	Indikatoren des Konstrukts LE3	111
4.10	Indikatoren des Konstrukts LE4	112
4.11	Indikatoren des Konstrukts ERF	113
4.12	Indikatoren des Konstrukts FAM	114
4.13	Indikatoren des Konstrukts SUP1	115
4.14	Indikatoren des Konstrukts SUP2	116
4.15	Indikatoren des Konstrukts BAR1	117
4.16	Indikatoren des Konstrukts BAR2	117
5.1	Gütekriterien der ersten und zweiten Generation	130
5.2	Gütekriterien der ersten Generation	133
5.3	Gütekriterien der zweiten Generation	136
5.4	Gütekriterien zur Überprüfung des Strukturmodells	139
5.5	Typen der Varianzanalyse	146
5.6	Kritische Werte für den Kolmogoroff-Smirnoff-Test	147
6.1	Demographische Merkmale der erhobenen Stichprobe	155
6.2	Studiumsbezogene Merkmale der erhobenen Stichprobe	156
6.3	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPSW	158
6.4	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPSW	159
6.5	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPAT1	159

6.6	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPAT2	160
6.7	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPAT1	160
6.8	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPAT2	160
6.9	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPIN	161
6.10	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPIN	161
6.11	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts WPZI	162
6.12	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts WPZI	162
6.13	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts LE1	163
6.14	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts LE1	163
6.15	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts LE2	164
6.16	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts LE1	164
6.17	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts LE3	165
6.18	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts LE3	166
6.19	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts ERF	167
6.20	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts ERF	167
6.21	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts FAM	168
6.22	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts FAM	168
6.23	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts SUP1	169
6.24	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts SUP1	169
6.25	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts SUP2	170
6.26	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts SUP2	170
6.27	Gütekriterien der Indikatoren des Konstrukts BAR1	170
6.28	Inter-Item-Korrelationsmatrix des Konstrukts BAR1	171
6.29	Gütekriterien der Konstrukte	172
6.30	Fornell-Larcker-Kriterium der Konstrukte	173
6.31	Direkte Wirkungsbeziehungen der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung und der Attraktivitätsfacetten auf Interesse und Berufsziel	174
6.32	Gütekriterien des Strukturmodells (direkte Wirkungsbeziehungen)	176
6.33	Signifikanz der einstufig mediierenden Effekte	185
6.34	Signifikanz der einstufig mediierenden Effekte der Einflussfaktoren auf das Konstrukt WPZI	186
6.35	Signifikanz der einstufig mediierenden Effekte der Einflussfaktoren auf das Konstrukt WPIN	188
6.36	Signifikanz der zweistufig mediierenden Effekte	189
6.37	Ermittlung der Gesamteffekte aus signifikanten direkten und indirekten Effekten	191
6.38	Wirkung der Determinanten der wirtschaftsprüfungsbezogenen Selbstwirksamkeitserwartung	193
6.39	Wirkung der Determinanten der Attraktivitätsfacetten	196
6.40	Stichprobenumfang je Moderatorvariable	202

6.41 Überprüfung der Güte des Moderators Geschlecht	203
6.42 t-Test des Moderators Geschlecht und der abhängigen Variable WPSW	203
6.43 t-Test des Moderators Geschlecht und der abhängigen Variable SUP2	204
6.44 Überprüfung der Güte des Moderators Alter	205
6.45 Tukey-Test des Moderators Alter und der abhängigen Variable WPAT2	205
6.46 Überprüfung der Güte des Moderators Kinder	206
6.47 Tukey-Test des Moderators Kinder und der abhängigen Variable WPAT1	207
6.48 Tukey-Test des Moderators Kinder und der abhängigen Variable WPAT2	207
6.49 Tukey-Test des Kinder Alter und der abhängigen Variable SUP1	208
6.50 Überprüfung der Güte des Moderators Herkunft	209
6.51 t-Test des Moderators Herkunft und der abhängigen Variable WPSW	209
6.52 Überprüfung der Güte des Moderators Studienabschluss	210
6.53 Tukey-Test des Moderators Abschluss und der abhängigen Variable WPAT1	211
6.54 Überprüfung der Güte des Moderators Schwerpunkt	212
6.55 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPAT1	212
6.56 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPAT2	213
6.57 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable SUP2	214
6.58 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPSW	214
6.59 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPIN	215
6.60 Tukey-Test des Moderators Schwerpunkt und der abhängigen Variable WPZI	216
6.61 Bewertung der Forschungshypothesen: direkte Wirkungsbeziehungen	217
6.62 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen der endogenen Konstrukte	218
6.63 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors SUP1	218
6.64 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors SUP2	219
6.65 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors BAR1	219
6.66 Bewertung der Forschungshypothesen: indirekte Wirkungsbeziehungen des Einflussfaktors BAR2	220
6.67 Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Geschlechts	220
6.68 Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen den Geschlechtern	221
6.69 Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Alters	221

6.70	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen den Altersgruppen	222
6.71	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss von Kindern	222
6.72	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Studenten ohne/mit Kindern	223
6.73	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss der Herkunft	223
6.74	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Studenten aus den alten/neuen Bundesländern	224
6.75	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Studienabschlusses	224
6.76	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Bachelor- und Masterstudenten	224
6.77	Bewertung der Forschungshypothesen: Einfluss des Schwerpunktes Wirtschaftsprüfung	225
6.78	Bewertung der Forschungshypothesen: Unterschiede zwischen Studenten mit/ohne Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung	225
8.1	Ergebnisse des Harman-Single-Factor-Tests	259
8.2	Ergebnisse des Pretests unter Studenten	260
8.3	Ausgewählte Studien zur <i>SCCT</i>	266
8.4	Ausgewählte Studien zur <i>SCCT</i> unter Berücksichtigung des Gender-Aspektes	269
8.5	Kreuzladungen der endogenen Konstrukte	270
8.6	Kreuzladungen der Determinanten	271
8.7	Kreuzladungen der Einflussfaktoren	272